

Baudenkmäler

E-1-82-124-1 **Ensemble Wildbad Kreuth.** Die Anlage des Alten Bads mit Kapelle, des Neuen Bads mit Ökonomiehof, der großen Freifläche im Norden bzw. Osten dazu und die unmittelbar zugehörigen Bereiche bilden ein Ensemble. Das in seinem baulichen Bestand aus dem 18. und 19. Jahrhundert nahezu vollständig erhaltene Heilbad zählt im 19. Jahrhundert zu einem der führenden in Europa, berühmt für sein frisches, schwefel- und salpeterhaltiges Wasser.

Das zuerst im späten 15. Jahrhundert urkundlich genannte Bad mit der Quelle Sankt Leonhard war dem Kloster Tegernsee zugehörig. Brände vernichteten 1616 und 1627 das Badhaus. Abt Bernhard Wenzel ließ 1696 eine kleine Kapelle bauen, 1706 erweitert unter Abt Quirin. Der im folgenden Jahr geweihte Bau wurde mit der Stiftung eines Kreuzpartikels Zum Heiligen Kreuz umbenannt. Gleichzeitig mit der Erweiterung war auch das unmittelbar anschließende Badhaus errichtet worden. Mit der Säkularisation 1803 kommt das Bad in Privatbesitz, 1818 erwirbt das verfallene Anwesen König Max I. Joseph. Neben der Herrichtung des alten Bads beginnt man 1820 mit dem Bau eines neuen Badhauses nach Plänen des königlichen Hofbauinspektors Simon Mayr. Ein Badearzt wird eingestellt und für die Kapelle Heilig Kreuz eine Benefiziatenstelle gestiftet für die seelsorgerische Betreuung der Badegäste. Bereits 1824 erfolgte die Erweiterung des Neuen Bads. Neben den Wasseranwendungen gab es Molkekuren nach Appenzeller Vorbild und Kräuterextrakt-Kuren. Als Gäste weilten im 19. Jahrhundert Mitglieder des europäischen Hochadels, bedeutende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft in Wildbad. Der Kurbetrieb wurde bis 1973 fortgeführt.

Das Wildbad liegt auf einem weitläufigen Hochplateau, umgeben von felsigen oder bewaldeten Bergen. Eine große Wiesenfläche nimmt den Hauptanteil der ebenen Fläche ein. Die umläuft ein Weg, mittig darin der ehemalige Kräuter- und Gemüsegarten. Auch die weitere historische Wegeführung durch die Wiesen ist bis jetzt erhalten. Diese dienten den Kurgästen für Spaziergänge. Die Westseite des Plateaus begrenzt zum größten Teil das Neue Bad, bestehend aus zwei langgestreckten Walmdachbauten, der anschließenden ehem. Wandel- bzw. Molkehalle sowie dem zugehörigen Ökonomiehof. Dazu südlich liegt das Alte Bad mit der Kapelle Heilig Kreuz und einem um 1860 neu erbauten Wohnhaus an der Stelle eines ehemaligen Stadels. Nördlich des Wiesenplans stand noch bis mindestens Anfang 20. Jahrhundert ein Ökonomiegebäude als langgestreckter, eingeschossiger Satteldachbau. Der Hangbereich westlich des Neuen Bads war bis zur Hofbauernweißach mit einer Gartenanlage mit Wegen gestaltet.

Insbesondere die großen, ruhigen Baukörper des Neuen Bads prägen die vornehme Wirkung von Wildbad Kreuth. Die großen Freiflächen steigern diese Wirkung nachdrücklich. Die Gesamtanlage gibt ein anschauliches Bild eines Gebirgsbads aus dem 19. Jahrhundert.

- D-1-82-124-60** **Albertsbach-Todtengraben-westl..** Grenzstein Nr. 181, steinerner Legstein mit Inschrift und Relief, bez. 1557 und 1722; an der Landesgrenze Bayern/Tirol.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-1** **Am Kirchberg 9; Am Kirchberg 11.** Kath. Pfarrkirche St. Leonhard, spätgotischer Saalbau mit Polygonalchor und südlichem Spitzturm, wohl von Alex Gugler, 1489-91, 1776 nach Westen verlängert und barockisiert; mit Ausstattung; Friedhofsummauerung.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-19** **Bachlerweg 4.** Einfirsthof, langgestreckter Flachsatteldachbau mit verschaltem Blockbau-Obergeschoss, nördöstlich vorgezogener Giebelfront und Lauben, 1. Hälfte 18. Jh., ausgesägte Fensterrahmen und Lauben 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-5** **Bayerwald 1.** Wohnteil eines ehem. Kleinbauernhauses, zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, umlaufender Laube und verschalter Giebellaub, im Kern von 1632, obere Teile 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-67** **Bayerwald-Kreuth; B 307.** Meilenstein, Stele mit kegelförmigem Abschluss auf quadratischem Sockel, mit Entfernungsangaben nach Kreuth, Stuben und München, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-59** **Bodigbergalm.** Almhütte, sog. Bodigbergalm, erdgeschossiger Blockbau über Natursteinsockel mit legschindelgedecktem Flachsatteldach, bez. 1837, um 1950 verkürzt.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-7** **Brunnbichl 14.** Einfirsthof, zweigeschossiger verputzter Flachsatteldach-Blockbau mit giebelseitiger Laube und verschalter Hochlaube, 1. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-22** **Buchenweg 4.** Ehem. Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-55** **Bucheralm.** Almhütte, sog. Bucheralm, erdgeschossiger verschindelter Blockbau mit Flachsatteldach und verputztem massivem Wirtschaftsteil, bez. 1808.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-29** **Flur Riedlern.** Kapellen-Bildstock, kleiner offener Satteldachbau mit barockem Geißelchristus, 18./19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-82-124-32** **Flur Schärfen; Von Schärfen zur Tegernseer Straße.** Wegkreuz, großes hölzernes Kruzifix mit Mater dolorosa und Wettermantel, wohl 1. Hälfte 19. Jh.; gleichzeitig Kriegergedächtnisstätte.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-40** **Geisalm.** Almhütte, sog. Geißalm, erdgeschossiger Bruchsteinbau mit Flachsatteldach, 1816.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-10** **Glashütte 30.** Kath. Fialkirche Mariä Heimsuchung, kleiner barocker Saalbau mit leicht eingezogenem halbrunden Chor im Norden und Dachreiter am Südgiebel, 1698; mit Ausstattung; Friedhofsummauerung, mit zwei Tuffsäulen am Eingang.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-11** **Glashütte 39.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldach mit Blockbau-Obergeschoss, Laube und teilverschalter Giebellaube, 1852.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-12** **Glashütte 45.** Ehem. Kleinbauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldach-Blockbau mit dreiseitig umlaufender Laube und verschalter Giebellaube, um 1700.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-13** **Glashütte 49.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Blockbau-Wohnteil mit Flachsatteldach, 18. Jh., modern verschindelt.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-57** **Hirschberg 1; Luckenalm.** Almhütte, untere Hütte der Luckenalm, erdgeschossiger, teilweise verputzter Bruchsteinbau mit Flachsatteldach, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-41** **Höllealm.** Almhütte, sog. Höllealm, erdgeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach und firstparallelem Wohn- und Stallteil, bez. 1676.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-20** **In Point.** Getreidekasten, zweigeschossiger Blockbau-Kasten, 2. Hälfte 16. Jh., durch Flachsatteldach-Stadel überbaut.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-30** **In Riedlern.** Bildstock, Tuffpfeiler mit Laterne, 16. Jh., Blechhaube neuzeitlich; bei Mühlauer Weg 15.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-26** **Jacklweg 7.** Ehem. Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit verschaltem Blockbau-Obergeschoss, zweiseitig umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, wohl 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-82-124-27** **Jacklweg 8; Jacklweg 6.** Landhaus Lippart, Flachsatteldachbau mit erdgeschossig polygonalem Eckerker, umlaufender Laube am überwiegend hölzernen Obergeschoss, teilverschalter Giebellaube und Glockenstuhl, von Emanuel von Seidl, um 1900; mit Parkanlage.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-28** **Jacklweg 12.** Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit verschaltem Blockbau-Obergeschoss, Laube und teilverschalter Giebellaube, 18. Jh., Dachaufbau 19. Jh., nördlicher Anbau neuzeitlich.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-8** **Kainederweg 6.** Ehem. Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitig umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, im Kern 1. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-48** **Kamp-Gurnbach.** Forsthütte, sog. Gurnbach-Holzerstube, erdgeschossiger Blockbau auf Bruchsteinsockel mit Flachsatteldach und hohem Kniestock, bez. 1912.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-42** **Königsalm.** Alm, sog. Königsalm; Almhütte, langgestreckter Flachsatteldachbau mit Legschindeln in Blockbauweise, angeblich 1723, First bez. 1801 od. 1810, nach Westen verlängert um 1850; Kaserei, sog. Kavaliershäus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, Kniestock und Balkons, 1818.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-56** **Langenaualm.** Alm, sog. Langenaualm; Almhütte, nördliche Hütte, erdgeschossiger Blockbau über Bruchsteinsockel mit Legschindel-Flachsatteldach, bez. 1850; Almhütte, südliche sog. Herzogliche Hütte, erdgeschossiger Blockbau über Bruchsteinsockel mit Flachsatteldach, bez. 1856.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-53** **Langenau-nördl.-Langeck-Schattseite.** Wegkreuz, kleines Tuffsteinkreuz, bez. 1701.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-52** **Lapberg-Vorderlapberg.** Sühnekreuz, sog. Schwarzes Kreuz, hölzernes Kreuzifix mit Wettermantel, bez. 1825.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-2** **Leonhardiweg 9.** Landhaus, malerischer zweigeschossiger Putzbau im barockisierenden Heimatstil, mit Schopfwalmgiebeln nach drei Seiten, Erkerbauten und hölzernen Balkons, von Gabriel von Seidl, 1899; mit Parkanlage und Auffahrtsallee.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-49** **Luckengrabenalm.** Almhütte, sog. Luckengrabenalm, erdgeschossiger verputzter Flachsatteldachbau mit verbrettertem Stallteil, bez. 1812 und 1911.
nachqualifiziert

- D-1-82-124-17** **Pförn 5.** Wohnteil eines Einfirsthofes, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und verschalter Giebellaube, 1722.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-44** **Pittenbach.** Grenzstein, Granitpfeiler mit Inschrift und Wappenrelief, bez. 1557, 1676, 1844; an der Landesgrenze Bayern/Tirol.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-65** **Plattenalm.** Almhütte, sog. Retzl-Hütte der Plattenalm, erdgeschossiger, teilweise verbretterter bzw. verschindelter Blockbau mit Flachsatteldach, bez. 1826
nachqualifiziert
- D-1-82-124-66** **Plattenalm.** Almhütte, sog. Feicht-Hütte der Plattenalm, erdgeschossiger, teilweise verschindelter bzw. verbretterter Blockbau über Bruchsteinsockel mit Flachsatteldach, bez. 1822.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-61** **Plattenalm; Platteneck; Polisseite; Albertsbach-Todtengraben-westl..** Grenzsteine, Folge von Granitpfeilern mit Inschrift, bez. 1844; an der Landesgrenze Bayern/Tirol.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-1-82-124-46** **Raineralmweg 85.** Ehem. Stallstadel der Schwaigeralm, erdgeschossiger Bohlen-Blockbau mit Giebellaube und legschindelgedecktem Flachsatteldach, 1839, teilweise zu Wohnzwecken modern ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-33** **Rainerweg 12.** Ehem. Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, Ende 18. Jh., Fenster und Laubenbrüstungen Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-34** **Rainerweg 39.** Ehem. Weißachmühle, zweigeschossiger Walmdachbau mit verputztem massivem Wohnteil und Holzaufbau über Bruchsteinsockel am östlichem Wirtschaftsteil, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-21** **Rauheckweg 45.** Ehem. Einfirsthof, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-54** **Rieselsbergalm.** Almhütte, obere Hütte der Rieselsbergalm, erdgeschossiger Blockbau über Bruchsteinsockel mit Flachsatteldach und verbrettertem Wirtschaftsteil, 1935.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-51** **Rieselsbergalm.** Grenzstein, Granitpfeiler mit Inschrift und Wappenreliefs, bez. 1557, 1771, 1844; an der Landesgrenze Bayern/Tirol.
nachqualifiziert

- D-1-82-124-31** **Schärfen 19.** Einfirsthof, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, dreiseitig umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, 1793.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-50** **Scheuereralm.** Almhütte, sog. Scheurer Niederleger, erdgeschossiger Blockbau über Bruchsteinsockel mit Flachsatteldach und verbrettertem Stallteil, bez. 1798.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-16** **Schloßstraße 20; Schloßstraße 20a; Schloßstraße 20b; Schloßstraße 20 b.** Schloss Ringberg, umfangreiche Höhenburganlage am Ringberg in Formen des mittelalterlichen Wehrbaus, in Renaissance- und allgemein alpenländischen Bauformen, bestehend aus Torturm und Torwartwohnung, Umfassungsmauern mit eingestellten Türmen, Vorhof, Wohnbau in vier Flügeln um einen Innenhof mit Bergfried und Ecktürmen, Terrassengärten mit Wasserbassins, an der Südseite mit Zinnenmauern, Teehaus, Aussichtsterrasse auf der Nordwestseite mit Loggia, vorgelagerten Treppenanlagen und Bogengängen, erbaut von Herzog Luitpold in Bayern durch Friedrich Attenhuber, seit 1913 bis etwa 1970, Innenausstattungen von Friedrich Attenhuber, Skulpturen von Bernhard Bleeker, Ferdinand Hauk und Hans Vogl; Kapelle, kleiner verputzter Saalbau mit westlichem Zwiebelturm, im Rohbauzustand, nach 1913; Teehaus, zweigeschossiger Walmdachbau, bez. 1960.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-47** **Schwarzentennalm.** Almhütte, sog. Mangl-Hütte der Schwarzentennalm, erdgeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-43** **Siebenhütten 1; Pförner Alm.** Alm, sog. Siebenhüttenalm; Almhütte, sog. obere Hütte, erdgeschossiger Blockbau mit Legschindel-Flachsatteldach, First bez. 1843; Stall, sog. mittlere Hütte und ehem. Geissstall, langgestreckter Blockbau über Bruchsteinsockel mit Legschindel-Flachsatteldach, Mitte 19. Jh.; Stadel, sog. untere Hütte, erdgeschossiger Blockbau mit Legschindel-Flachsatteldach, First bez. 1851.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-39** **Sonnbergalm-Niederleger.** Almhütte, Obere Hütte des Sonnbergalm Niederlegers, erdgeschossiger Blockbau auf Bruchsteinunterbau mit Flachsatteldach und verschindeltem Giebel, bez. 1942.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-3** **Südliche Hauptstraße 8.** Ehem. Zollamt, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckrustizierungen, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-4** **Südliche Hauptstraße 18.** Ehem. Postamt, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit verschiefertem Walmdach und doppelläufiger Freitreppe, um 1925/30.
nachqualifiziert

- D-1-82-124-14** **Südliche Hauptstraße 44.** Ehem. Nebengebäude der Villa Dreyfuß, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Eckkrisalit und Zierbalkon, um 1890.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-15** **Südliche Hauptstraße 46; Südliche Hauptstraße 44.** Villa Dreyfuß, jetzt Flick, vornehmer zweigeschossiger Satteldachbau im frühen alpenländischen Landhausstil mit Segmentbogenfenstern, verschaltem Dachaufbau und umlaufender Laube, 1894; mit Parkanlage.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-18** **Tegernseer Straße 46.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldach-Blockbau mit giebelseitigen Lauben, 17. Jh., Erdgeschoss im 19. Jh. verputzt, der Oberstock verbrettert, Dachaufbau 1881.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-23** **Tegernseer Straße 65.** Einfirsthof, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, dreiseitig umlaufender Balusterlaube und teilverschalter Balustergiebellaube, bez. 1776.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-24** **Tegernseer Straße 71.** Bildstock, Tuffpfeiler mit Bildnische, bez. 1685; bei Tegernseer Straße 71.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-6** **Vorderalm; Waldhansl-Winterstube; Weißach im Staatswald.** Ehem. Trifthütte, sog. Waldhansl-Winterstube, jetzt Niederalm, eingeschossiger und Flachsatteldach-Blockbau mit Kniestock, bez. 1859.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-58** **Weidbergalm.** Almhütte, sog. Lidl- oder Hessenhütte der Weidbergalm, erdgeschossiger, teilweise verschindelter bzw. verbretterter Blockbau mit Flachsatteldach, wohl noch 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-63** **Wildalm.** Grenzstein, sog. Großer Legerstein, Kalksteinbrocken mit eingemeiselten Steinkreuzen und aufgesetztem Makierungsstein, wohl 1557, bez. 1844; an der Landesgrenze Bayern/Tirol.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-62** **Wildalm.** Almhütte, sog. Bayerische Wildalm, erdgeschossiger Bruchsteinbau mit Blockbau-Kniestock, Flachsatteldach und fachwerkartigem Giebeldreieck, bez. 1874.
nachqualifiziert

- D-1-82-124-36** **Wildbad Kreuth 1; Wildbad Kreuth 4; Wildbad Kreuth 5; Wildbad Kreuth 6.** Neues Bad, zwei klassizistische durch einen kurzen Zwischenbau verbundene zweigeschossige Walmdach-Trakte mit kräftig vorspringenden Mittelrisaliten und nördlich angeschlosssem Saalbau mit Festsaal und Wandelhalle, errichtet von Simon Mayr für König Max I. Joseph., 1820-25; südwestlich sog. Königshaus, zweigeschossiger klassizistischer Walmdachbau mit Gurtgesims, von Simon Mayr, 1825; westlich sog. Posthaus, zweigeschossiger einfacher Walmdachbau, von Simon Mayr, 1825; nördlich Ökonomiehof, zu vier Seiten um einen Binnenhof gruppiert, 1825.
nachqualifiziert
- D-1-82-124-37** **Wildbad Kreuth 2; Hohlenstein-Badleite.** Kapelle Hl. Kreuz, schmaler barocker Saalbau mit halbrundem Chor und Zwiebdachreiter, geweiht 1707; mit Ausstattung; südlich angeschlossen sog. Altes Badehaus, ehem. Benefiziatenhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss und Lauben, 1706; östlich sog. Schusterhäusl, ehem. Handwerkerhaus, kleiner zweigeschossiger Steilsatteldachbau, wohl Anfang 19. Jh.; Brunnen, zwei klassizistische steinerne Trogbrunnen, 19. Jh, bei der Kapelle und beim Badehaus; Denkmal für König Max I. Joseph, halbrunde steinere Figurennische mit Erzbüste und -relief, nach Entwurf von Jean-Baptiste Métivier, 1828, Guss von Johann Baptist Stiglmaier.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 62

Bodendenkmäler

- D-1-8335-0004** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Mariä Heimsuchung in Glashütte.
nachqualifiziert
- D-1-8335-0026** Schachthöhle mit Nutzungshorizonten vorgeschichtlicher Zeitstellung, u.a. der Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-1-8336-0002** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Leonhard in Kreuth und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8336-0016** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle Hl. Kreuz und dem angeschlossenen "Alten Badehaus" in Wildbad Kreuth.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 4